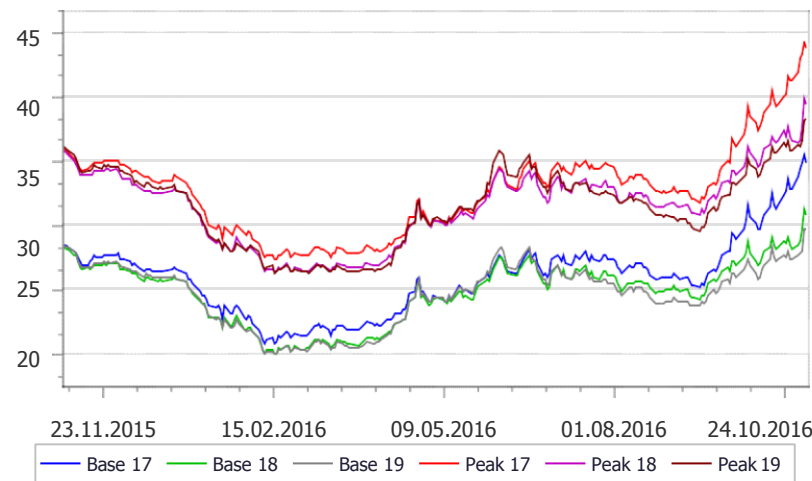


Strom-Jahresfutures EEX	Base in €/MWh		Peak in €/MWh	
	Kalenderjahr 17	34,85		43,75
Veränderung zur Vorwoche	2,04	6,2%	2,56	6,2%
Veränderung zum Vormonat	5,10	17,1%	6,71	18,1%
Kalenderjahr 18	30,86		39,38	
Veränderung zur Vorwoche	2,64	9,4%	2,80	7,7%
Veränderung zum Vormonat	3,40	12,4%	4,83	14,0%
Kalenderjahr 19	29,75		38,34	
Veränderung zur Vorwoche	2,34	8,5%	2,48	6,9%
Veränderung zum Vormonat	3,18	12,0%	4,63	13,7%

Die Trendpfeile geben die Einschätzung für die Entwicklung der 45. Kalenderwoche wieder

Primärenergien und CO ₂ -Zertifikate	Öl Brent 17 in \$/Barrel (ICE)	Kohle API#217 in \$/t (EEX)	Erdgas NCG 17 in €/MWh (EEX)	Emissionsrechte 17 in €/EUA (EEX)
Stand am 04.11.2016	48,85	76,40	17,220	6,43
Veränderung zur Vorwoche	-6,15 -11,2%	7,03 10,1%	0,000 0,0%	0,53 9,0%
Veränderung zum Vormonat	-4,64 -8,7%	11,40 17,5%	1,020 6,3%	1,21 23,2%

Entwicklung der Strom-Jahresfutures an der EEX

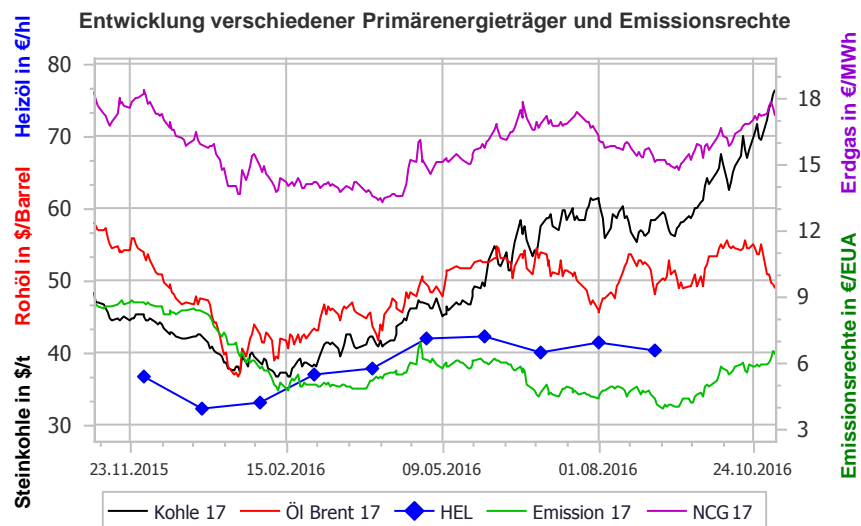


Marktkommentar

Die Spotpreise am deutsch – österreichischen Strommarkt sind für den Dienstag leicht angezogen. Die Windprognosen für Dienstag liegen bei ca. 3 Gigawatt während für Montag mit ca. 7 Gigawatt gerechnet wurde. Von Dienstag bis Donnerstag wird außerdem mit Temperaturen gerechnet, die ca. 6 bis 7 Grad unter saisonalen Mittelwert liegen. In Frankreich sind die Spotpreise trotz schlimmster Befürchtungen nicht ins Unermessliche gestiegen.

Am langen Ende werden die Preise nach wie vor von der Kohle gestützt. Das Kohlefrontjahr (ARA) war um 1,90 Dollar auf 78,50 Dollar gegenüber dem Vortag gestiegen. Die Informationspolitik aus Frankreich bezüglich der Kernkraftwerksproblematik ist nach wie vor dürrig und lässt eine Preisspannung zurzeit nicht erwarten. Der steigende Strompreis zieht den Kohlepreis mit nach oben und mittlerweile sind auch wieder Gaskraftwerke vermehrt am Netz, so dass sich auch hier die Auswirkungen auf den europäischen Gasmarkt zu spüren sind. Die Ölpreise werden zurzeit prinzipiell doppelt belastet. Zum einen gibt es nach wie vor Zweifel an der Umsetzung der geplanten Fördermengenbegrenzung und zum anderen hat es eine enorme Zunahme der US-Öllagerbestände gegeben. Die US Rohölimporte stiegen am täglich ca. 2 Millionen Barrel. Die Entlastung der Präsidentschaftskandidatin Hillary Clinton in der E-Mail-Affäre hat den Abwärtstrend leicht gestoppt. Dienstag wird die US-Regierung die Prognosen für die Ölförderung in 2017 veröffentlichen. Die entsprechenden Auswirkungen auf den Ölpreis zusammen mit der Entwicklung bei der OPEC bleiben abzuwarten.

Quellen: EEX, RWE Supply & Trading, Statistisches Bundesamt



Die in diesem Marktbericht veröffentlichten Informationen sind mit eigenüblicher Sorgfalt recherchiert. Dennoch wird keine Gewähr für die Eignung für einen bestimmten Zweck, für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie für eine fehlerfreie Übertragung übernommen. Der Marktkommentar gibt die persönliche Einschätzung der Verfasser wieder. Er stellt keine Empfehlung oder Aufforderung seitens des Herausgebers an den Leser dar und ersetzt insbesondere auch keine individuelle Beratung. Für Schäden haftet der Herausgeber nur bei Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit seiner Angestellten oder sonstiger Erfüllungsgehilfen. Dieser Haftungsausschluss gilt auch gegenüber gesetzlichen Vertretern, leitenden Angestellten und sonstigen Erfüllungsgehilfen des Betreibers des Marktberichtes. Die Ersatzansprüche sind auf den typischen vorhersehbaren Schaden begrenzt. Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Der Nutzer erwirbt keinerlei Rechte oder Lizenzen an den Inhalten. Diese werden den Nutzern ausschließlich für den eigenen Gebrauch zur Verfügung gestellt. Jede darüber hinaus gehende Nutzung, insbesondere auch eine kommerzielle Weitergabe der Informationen, ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung zulässig.